

ODENWALD

gegen

RECHTS

BUNT statt braun

„Fragt uns, wir sind die letzten...“

GESPRÄCH MIT DEM ZEITZEUGEN IGNACY GOLIK
ÜBERLEBENDER DER KONZENTRATIONSLAGER UND ZEUGE IM
ERSTEN FRANKFURTER AUSCHWITZ-PROZESS

Mittwoch, 20.03.2019 um 19:30 Uhr

Kloster Höchst, Kirchberg 3, 64739 Höchst im Odenwald



GESPRÄCH

MIT DEM ZEITZEUGEN IGNACY GOLIK

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Ignacy Golik wurde am 16. Januar 1922 in Warschau geboren. 1941 wurde er von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Er überlebte den Einsatz in den unterschiedlichsten Arbeitskommandos.

Zwei Jahre später, im November 1944, wurde Ignacy Golik nach Barth/Ostsee, ein Nebenlager des Konzentrationslagers Ravensbrück, verlegt. Mit anderen Häftlingen musste er Zwangsarbeit in den Werken des Flugzeugherstellers Heinkel leisten. Lebensbedrohlich war hier nicht die Unberechenbarkeit der Aufseher ("wir arbeiteten mit Zivilisten"), aber der Hunger: Am Ende der Haftzeit wog er nur noch 42 Kilogramm. Ignacy Golik überlebte den „Todesmarsch“ und wurde in der Nähe von Rostock von den sowjetischen Truppen befreit.

Nach der Befreiung kehrte er in seine Heimatstadt Warschau zurück, studierte Journalistik und arbeitete bis 1998 als Reporter. 1964 wurde er nach Frankfurt eingeladen, um als Zeuge im ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess auszusagen.

Veranstalter:

Odenwald gegen Rechts, DGB Büro, Bahnhofstraße 39, 64732 Bad König, info@odenwald-gegen-rechts.de, Tel. 06063 5899826
in Kooperation mit dem Bischöfliches Ordinariat, Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden und dem Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

Katholische-Kirche-im-Odenwald.de
Dekanatsbüro

des katholischen Dekanates Erbach



Evangelisches Dekanat Odenwald